

Diese Liedfolge soll möglichst ohne Unterbrechung vorgetragen werden.

bund Wolfgang Kornfeld

Lieder des Abschieds

1. Sterbelied

(Rosetti-Kerr)

Lass Liebster, wenn ich tot bin,
lass du von Klagen ab.
Statt Rosen und Cypressen
wächst Gras auf meinem Grab.

Ich schlafte still im Zwielichtschein
in schwerer Dämmernis —
Und wenn du willst, gedenke mein
und wenn du willst, vergiss.

Ich fühle nicht den Regen,
ich seh' nicht, ob es tagt,
ich höre nicht die Nachtigall,
die in den Büschchen klagt.

Vom Schlaf erweckt mich keiner,
die Erdenwelt verblich.
Vielleicht gedenk ich deiner,
vielleicht vergass ich dich.

2. „Dies eine kann mein Sehnen nimmer fassen“

(Edith Ronsperger)

Dies eine kann mein Sehnen nimmer fassen,
dass nun von mir zu dir kein Weg mehr führe,
dass du vorübergehst an meiner Türe
in ferne, stumme, ungekannte Gassen.

Wär' es mein Wunsch, dass mir dein Bild erbleiche,
wie Sonnenglanz, von Nebeln aufgetrunken,
wie einer Landschaft frohes Bild, versunken
im glatten Spiegel abendstiller Teiche?

Der Regen fällt. Die müden Bäume triefen.
Wie welkes Laub verwehn viel Sonnenstunden.
Noch hab' ich in mein Los mich nicht gefunden
und seines Dunkels uferlose Tiefen.

3. „Mond, so gehst du wieder auf“

(Ernst Lothar)

Mond, so gehst du wieder auf
überm dunklen Tal der ungeweinten Tränen!
Lehr, so lehr mich's doch, mich nicht nach ihr zu sehnen
blass zu machen Blutes Lauf,
dies Leid nicht zu erleiden
aus zweier Menschen Scheiden.

Sieh, in Nebel hüllst du dich.
Doch verfinstern kannst du nicht den Glanz der Bilder,
die mir weher jede Nacht erweckt und wilder.
Ach! im Tiefsten fühle ich:
das Herz, das sich musst' trennen.
wird ohne Ende brennen.

4. Gefasster Abschied

(Ernst Lothar)

Weine nicht, dass ich jetzt gehe,
heiter lass' dich von mir küssen.
Blüht das Glück nicht aus der Nähe,
fernher wirds dich keuscher grüssen.

Nimm die Blumen, die ich pflückte,
Monatsrosen rot und Nelken —
lass die Trauer, die dich drückte,
Herzens Blume kann nicht welken.

Lächle nicht mit bitterem Lächeln,
stosse mich nicht stumm zur Seite.
Linde Luft wird bald dich fädeln,
bald ist Liebe dein Geleite!

Gib die Hand mir ohne Zittern,
letztem Kuss gib alle Wonne.
Bang' vor Sturm nicht: aus Gewittern
strahlender geht auf die Sonne . . .

Schau zuletzt die schöne Linde,
drunter uns kein Aug' erspähte.
Glaub', dass ich dich wiederfinde,
ernten wird, wer Liebe säte!
Weine nicht . . . !

Sterbelied

(Rosetti-Kerr)

E. W. KORNGOLD, Op. 14

Sehr ruhig und gefaßt, mit verhaltener tiefer Empfindung

GESANG



Sehr ruhig und gefaßt, mit verhaltener tiefer Empfindung

nur die Melodienote hervorheben!

espress.

PIANO



tot bin, laß du von Kla - gen ab. Statt



Ro - - sen und Cy - pres - - - - sen wächst Gras auf mei -



poco rit. - - nem Grab. a tempo

poco rit. - - nem Grab. a tempo

espr.

a tempo

pp

mp

espress.

p.

(V)

Ich schla - - - fe still im

p

mp

ohne

Zwie - licht-schein in schwe - ter Däm - mer - nis - Und

sub. p

m.d.

pp

zu schleppen

wenn du willst, —————— ge - den - ke mein —————— und wenn du willst, ——————

più p

pp

pp

poco rit. *pp* a tempo

— ver - giß, ——————

poco rit. *>>* a tempo

ver - - - giß. ——————

poco rit. a tempo

mp *espr.*

poco rit. a tempo

f espr.

p

Noch
(ruhiger)

lch

espr.

f *espr.*

p

Noch
(ruhiger)

mp

ruhiger

füh - le_ nicht den Re - gen, ich leh' nicht ob es

ruhiger

Mit Steigerung

poco rit.

tagt, ich hö - re nicht die Nach - ti - gall, die

Mit Steigerung

poco rit.

a tempo

poco rit.

Wieder steigernd

(V)

in den Bü - schen klagt. Vom Schlaf er -

a tempo

poco rit.

Wieder steigernd

p f

(p) Nachlassend

wedt mich kei - = ner, die Er - den-welt ver-

Nachlassend

(p) sub. p m. d.

poco rit. a tempo poco rit. a tempo

blich. Viel-leicht_ ge - denk ich dei - ner, viel-leicht_

p pp espr. pp pp -> p

poco rit. a tempo poco rit. a tempo

ver - gäb ich didh. _

poco rit. a tempo poco rit. a tempo

espr. pp mp espr. m. d. p

„Dies eine kann mein Sehnen nimmer fassen“

(Edith Ronsperger)

Mit leidenschaftlichem Schmerz, mäßig langsam

GESANG

Dies ei - ne kann mein Seh -

PIANO

Mit leidenschaftlichem Schmerz, mäßig langsam

poco rit.
ten.

mp
marc.

a tempo

poco rit. ten. a tempo

- nen nimmer fas - sen, daß nun von mir zu

a tempo

poco rit. a tempo

p

espr.

poco rit. a tempo

dir kein Weg mehr führ' daß du vo - rü - ber-gehst an mei-ner

poco rit.

a tempo

p

Wenig drängend

poco rit.

Tü - re in fer - ne, stum - me, un - ge - kann - te Gaf -

Wenig drängend

poco rit.

Tü - re in fer - ne, stum - me, un - ge - kann - te Gaf -

molto rit. a tempo

sen. Wär' es mein Wunsch, daß

espr.

molto rit.

a tempo

Ped.

pp

mpespress.

(leicht) poco rit.

segato, espr.

mir dein Bild — er - blei - die, wie Sonnen-glanz, von Ne - beln auf - ge-

poco rit.

espr.

molto espr.

a tempo

trun = ken, wie ei-ner Land-schaft fro-hes Bild, ver=fun = ken im

a tempo
espr.
Ped.

Zeit lassen! poco rit. = = a tempo
glat-ten Spie - gel a - bend - stil - ler Tei - die?

poco rit. = = a tempo
P ten.
ten.

molto rit. - - Drängend
Der Re - gen fällt... poco rit. a tempo
molto legato, espress.
Die mü=den Bäu - me

molto rit. Drängend poco rit. a tempo
poco a poco cresc.
m. d.
pp
ff
ff

molto
legato

trie = fen.
Wie wel-kes Laub ver-wehn viel
Son-nen-stun - den.
Noch

p
espr.

Wenig drängend

hab ich in mein Los mich nicht ge - fun - den und sei - nes Dun - - kels

f

Wenig drängend

poco rit. molto rit. = = = a tempo

u - fer - lo - se Tie - fen.

poco rit. molto rit. = = = a tempo

p
Ped.

m.s.
p